

Elbinger Anzeigen.

(Elbinger Zeitung.)

Wöchentlich 2 Nummern:
Mittwoch und Sonnabends.

Preis pro Quartal in Elbing 10 Sgr.
durch die Post 12½ Sgr.

Expedition: Spieringsstraße No. 32.

Mittwoch,

No. 102.

21. Dezember 1864

Marktberichte.

Elbing. Während der letzten Woche hielt das Frostwetter, wenn auch meist nur mit einigen Graden, an. Die Landwege sind meist ziemlich gut, die Befuhr, besonders am letzten Sonnabend, war recht ansehnlich. Preise schwach behauptet, meist weichend. Bezahl und zu notiren: Weizen, bunter und hochbunter, 120- bis 128-pfd., 44 bis 58 Sgr., abfallende Sorten 40-43 Sgr. Roggen 30-39 Sgr. Gerste, große 27-31 Sgr., kleine 26-30 Sgr. Hafer 18-27 Sgr. Erbsen, weiße 35-46 Sgr., graue 45-63 Sgr. — Spiritus 12½ Thaler.

Danzig. Da die Verkäufer großenteils zögern, der allgemeine Conjunctr Rechnung zu tragen, beschränkte sich der Wochenumsatz an Weizen auf circa 400 Last. Roggen, der schwachen Befuhr und des Bedarfes für den Verbrauch wegen, fester und eine Kleinigkeit höher. Bahnpreise: Weizen 45-67, Roggen 32-39, Gerste 25 bis 35, Hafer 20-25, Erbsen 40-48 Sgr. — Spiritus 12½ Thlr.

Königsberg. Während Weizen und Gerste sehr flau blieb, zeigte sich einige Unregung für Roggen und Hafer. Der Umsatz war theilweise etwas stärker, im Ganzen aber immer noch von geringer Bedeutung. Marktpreise bei geringer Befuhr: Weizen 37-55, Roggen 32-36, Gerste 25-30, Hafer 20-27, Erbsen, weiße 30-50, graue 30-80 Sgr. — Spiritus 12½ Thlr.

Der deutsche Bund.

Die Überzeugung von der Unzulänglichkeit und Abgelebtheit der deutschen Bundesverfassung, welche unser neuliche Artikel (in No. 98. d. Bl.) ausdrückt, wird, wie wir aus einem so eben erschienenen Artikel des Wiener „Vaterland“ ersehen, auch bereits in Ostreich geheilt. Dieser höchst bezeichnende Artikel lautet im Wesentlichen wie folgt:

„Die Tage des deutschen Bundes sind gezählt. Jene seltsame Verbindung von Scheimonarchien, welche im Jahre 1815 beliebt wurde, und welche den Gedanken, auf welchem das alte deutsche Reich ruhte, gründlich entstellt, hat sich als eine Unmöglichkeit erwiesen. Weit davon entfernt, die Bedingungen eines „Bundes“ zu erfüllen, zu einem gemeinsamen Zwecke zusammenzuwirken und dazu die einzelnen Kräfte zu vereinigen, sich einer großen Idee unterzuordnen und zu diesem Ende auf gewisse Ansprüche zu verzichten, haben die deutschen Mittel- und Kleinstaaten die thatfächlichen Zustände innerhalb des deutschen Bundes nur dazu benutzt, um ein Jeder für sich möglichst viel Souveränität und Unbeschränktheit zu erringen und zu bewahren, unbekümmert darum, ob dies dem Ganzen Nachtheil brachte, ja das Ganze selbst direkt in Frage stellte. Die beiden großen Monarchien, wirkliche Monarchien, welche Mitglieder dieses Bundes waren, haben von diesen Velleitaten ihrer kleinen Nachbarn Schweres zu erdulden gehabt. Man hat bereits Bände mit den gerechten Klagen über diese Prüfungen der Geduld Ostreichs und Preußens gefüllt, und man hat den Gegenstand noch lange nicht erschöpft.“ ic.

Eine Institution, die so und mit Recht verurtheilt wird, kann nicht länger Widerstand halten. Auch wir sind überzeugt, daß „die Tage des deutschen Bundes gezählt sind“, und wir hoffen, daß Preußen und Ostreich auch diese große That, die notwendige Reform des Bundes, die Wiedergeburt Deutschlands, in Übereinstimmung und gemeinsam in's Werk setzen werden.

Preußen.

Berlin, 17. Dezember. Die heutige Einzugsfeier unterschied sich von der letzten besonders dadurch, daß zum Empfange der 4 jungen Garde-Regimenter auf besonderen Befehl Sr. Majestät des Königs die 4 alten Garde-Regimenter, nämlich das 1. und 2. Garde-Regiment zu Fuß und das Kaiser Franz- und Kaiser Alexander-Grenadier-Regiment, auf dem Pariser Platz aufgestellt waren, und daß die noch in Lazaretten verpflegten Verwundeten, wenn sie dem Einzuge ihrer Kameraden beiwohnen wollten, ebenfalls auf

Befehl Sr. Majestät auf der Rampe des königl. Palais Platz gesunden haben. Sr. Majestät begab sich um 12 Uhr zur Besichtigung, auch wohnte diesmal J. Maj. die Königin Elisabeth, so wie das Kronprinzliche Paar derselben bei. Ein freundiges „Guten Morgen“ scholl Sr. Majestät aus den Reihen der Truppen entgegen. Nach Beendigung der Besichtigung machte der König vor der Aufstellung Front, ließ die ausgezeichneten Offiziere und Mannschaften vortreten und hielt folgende herzliche begeisternde Anrede an die Mannschaften, welche dieselben mit einem weit-hinschallenden Hurrah beantworteten:

„Mit Freude sehe Ich Sie aus einem glorreichen beendeten Kriege zurückkehren. Als Ich die neuemirten Garderegimenter, in einer Division vereinigt, diesen Krieg mitmachten ließ, beabsichtigte Ich, diesen jüngeren Regimentern eine Gelegenheit zu geben, sich eine Geschichte zu begründen. Sie haben im vollsten Maße dieser Absicht entsprochen und mit ausgezeichneter Tapferkeit gekämpft. Ganz dasselbe gilt von den hier versammelten alten Truppenteilen, welche dem Ruhmes-Kranze ihrer ehrenvollen Geschichte in diesem Kriege ein neues unvergängliches Blatt hinzugefügt haben. Ich freue Mich, so Viele um Mich versammelt zu sehen, die sich durch Tapferkeit so ausgezeichnet, daß Ich sie durch Meinen sichtbaren Dank auszeichnen konnte. Als ein bleibendes Anerkenntniß für die Ansprüche, welche die Armee auf Meinen und des Vaterlandes Dank hat, habe Ich beschlossen, allen Fahnen und Standarten, welche auf dem Kriegsschauplatze anwesend gewesen sind, in die Banderolle das Band der neuemirten Kriegsdenkmünze, und denen, welche entweder bei Düppel oder Alsen mitgefochten, das entsprechende Band der dafür gestifteten Gedenkfahne zu verleihen. Meine feste Überzeugung aber ist es, daß diese neugeschmückten Fahnen und Standarten Meine braven Truppen für alle Zukunft eben so hingebend, tapfer und mit Gottes Hilfe siegreich sich folgen sehen werden, als Ich dies für den eben beendeten Krieg mit Meinem Königlichen Dank anerkannte.“

Demnächst wendete der König sich an die ebenfalls anwesenden Militärgeistlichen und sprach ihnen in höchst anerkennender Weise für ihren Mut und ihre aufopfernde Thätigkeit in ihrem Beruf Seinen Dank aus. Dann gab Sr. Majestät den Befehl zum Eintreten und wendete sich der Stadt zu, während die Truppen sich zum Einmarsch formierten, der nun vor sich ging. Die empfindliche Kälte der letzten Tage hatte glücklicherweise nachgelassen. So hatte sich denn die Bevölkerung wieder überaus zahlreich auf dem weiten Schauspiel des Festes eingefunden und empfing die einzehenden Truppen mit donnernden Hurrah's. Sämtliche bei der Feier mitwirkenden Truppen waren in Mänteln, die der hiesigen Garnison mit Helmbusch. Die nicht in Reih und Glied befindlichen Mannschaften der hiesigen Garnison waren auf der Südseite der Lindenpromenade, die Gewerle auf der Nordseite aufgestellt. Jedes der einzehenden Regimenter wurde von den auf dem Pariser Platz aufgestellten Garde-Truppen mit Hurrah und Präsentieren empfangen, während die Musikkorps die National-Hymne spielten. Der Einmarsch dauerte bis gegen 2 Uhr. Die einzehenden Truppen waren durchgängig mit Kränzen geschmückt und trugen zahlreiche rothe und grüne Danebrog, auch die Geschütze waren mit Blumen und Kränzen verziert und selbst einzelne Pferde prangten damit. Sr. Majestät der König, welcher im Pariser Platz den Festzug führte, wurde überall mit der lebhaftesten Begeisterung empfangen und dankte fortwährend, sichtbar ersreut, rechts und links. Dem König zur Seite ritt Feldmarschall Graf von Wrangel mit dem Marschallstab, in der Uniform des 35. Regiments, wenige Schritte dahinter Sr. Königl. Hoheit der Kronprinz, Prinz Friedrich Carl führte die einzehenden Sieger. Nach Beendigung des Vorbeimarsches wurden die Fahnen in das Palais Sr. Majestät des Königs abgebracht. Die Theilnahme des, wenn auch nicht so übermäßig wie neulich, so doch zahl-

reich hinzugeströmten Publikums zeigte sich eben so warm wie beim ersten Einzuge und die Illumination am Abend war fast noch glänzender. U. A. zeichnete sich besonders das Haus des Hofbuchdruckers Litsch aus. Wir sahen in der Mitte desselben den Stern des Schwarzen Adlerordens in einer Größe von 15 Fuß, umgeben von Guirlanden mit großen und kleinen Sternen, so wie den Namenszügen J. M. des Königs und der Königin in 8000 Gasflammen strahlend.

Berlin, 19. Dezember. Sr. Majestät der König und sämmtliche Mitglieder des Königlichen Hauses, soweit sie in Berlin anwesend sind, wohnten gestern, Sonntag, dem Gottesdienst zur Friedensfeier in der Garnisonkirche bei. Die zuletzt eingezogenen Regimenter waren durch Deputationen vertreten. Alle Kirchen waren zahlreich besucht. — In der Hauptsynagoge, welche festlich geschmückt war, fand gleichfalls ein Dankgottesdienst statt, welchem die jüdischen Combatanten, von denen Viele decorirt waren, beiwohnten.

Der „Staats-Anzeiger“ vom 18. enthält das Allerhöchst vollzogene Statut über die Stiftung des Alsen-Kreuzes, die ausschließlich für diejenigen Krieger bestimmt Auszeichnung, welche an der glorreichen Waffenthat des am 29. Juni d. J. stattgehabten denkwürdigen Ueberganges nach der Insel Alsen theilgenommen, und dort jenen Sieg, durch welchen die Insel erobert wurde, erringen halfen.

Das Militair, namentlich die Offiziere, welche vom Kriegsschauplatze jetzt zurückkehrten, zollen unserem Kronprinzen ganz besondere Anerkennung für seine Beihilfung an dem ruhreichen Werke und für den unermüdlichen Eifer, mit dem er seine Aufgabe verfolgte. Der hohe Herr soll Nächte hindurch mit dem Generalstabe an dem Entwurfe der Kriegs-Pläne gearbeitet haben und immer vermittelnd, wo Konflikte waren, aufgetreten sein. „Sein sanfter Charakter, seine Bescheidenheit und Güte“, lautet das Urtheil schließlich, „haben denselben alle Herzen gewonnen.“

Die in der Anrede des Königs am Sonnabend auf dem alten Exerzierplatz den einzehenden Regimenter verliehenen Fahnenbänder überreichte der König persönlich den betreffenden Commandeuren und ließ sie sofort an den Fahnen befestigen. Bei den übrigen aus dem Felde heimgelehrten Truppenteilen soll dies mit einer besonders festlichen militairischen Ceremonie geschehen.

Aus allen Theilen Deutschlands, namentlich aus dem Süden, lehren jetzt ehemalige Schleswig-Holstein'sche Beamte in ihre Heimat zurück, um dort in den Staatsdienst einzutreten. Es ist Sorge getroffen, ihnen ihre früheren Stellungen, oder denselben entsprechende Aemter zu geben.

Die „Milit. Bl.“ berichten von einer Art politischen Tischdemonstration, die gelegentlich eines gastfreundschaftlichen Mahles, das die Offiziere der Garde den hier durchpassierenden österreichischen Offizieren gaben, stattgefunden hat, wie folgt: „Als einer der österreichischen Kameraden anstieß auf eine Preußische Parade in Wien nach siegreicher Rückkehr aus einem Italienischen Feldzuge, wurde dieser Toast mit dem lebhaften Wunsche begrüßt, daß es unseren beiderseitigen Kriegsgegnern gefallen möge, in dauernder Freundschaft gegen jeden Feind zusammen zu stehen und die durch den Krieg des Blutes erneute Waffenbrüderlichkeit beider Armee'n immer wieder zu befestigen.“

Mit dem 1. Januar wird hier wieder ein neues forschittliches Geldunternehmen unter dem Namen „Genossenschaftsbank“ von dem nie fehlenden Schulze-Delitzsch und Genossen etabliert werden. Es soll den Vorschuldklassen Credit verschaffen und einen Vereinigungspunkt geben. Trotz des Geredes von Selbsthilfe ist auch dieses Unternehmen, hinter welchem natürlich große Kapitalisten stecken, auf nichts Anderes gerichtet als, es soll dadurch der Handwerkerstand, dessen Glieder der bisher nur einzeln von den Kapitalisten ge-

zupft wurden, im Großen ausgebeutet, und es soll zugleich für die ihrem Banterott sichlich entgegen gehende Fortschritts-Firma noch ein letzter Rettungs-Unter ausgeworfen werden.

Der „Publ.“ sagt: Neben der Niederlage des kleinstaatlichen Kannegießerthums in der schleswig-holstein'schen Frage ist noch eine andere Niederlage zu constatiren, welche mit der ersten Hand in Hand geht, bis jetzt aber fast ganz unbeachtet geblieben ist, — vielleicht aus Rücksicht für die Klasse von Staatsbürgern, die davon betroffen wurde, — wir meinen die deutschen Juristenfacultäten, die mit wenigen Ausnahmen in der größten Oberflächlichkeit und Einfertigkeit ihr Votum für das „alte Zeitalter“ des Erbprinzen von Augustenburg abgegeben, und damit durch das unverdiente, außerordentliche Gewicht ihrer Stimmen das von den betreffenden Parteiterroristen corporierte Vorurtheil noch mehr befestigt und eingeschmuggelt haben. Das angeblich „klare Recht“ ist danach noch künstlicher „klar“ geworden. Dass man aber in Zukunft Facultätsgutachten auch Facultätsreklamen nennen kann und dass die betreffenden Facultäten sich damit einen unauslöschlichen Makel angehängt haben, das ist wieder eine andere Sache, — „eine traurige, aber wahre!“ — Die politischen Missgebürtigen überhaupt, welche manche deutsche Universitäten in den letzten Jahren zu Tage gefördert haben, — man erinnere sich z. B. des Protestes der Berliner Universität vom April 1862 gegen den Wahle-las des Unterrichtsministers, welcher die Träger der Wissenschaft von politischen Agitationen abmahnnte, — zeigen deutlich, was aus der Wissenschaft wird, wenn sie sich auf offenem Markte herumtreibt und nach dem Beifall des Tages und der Menge hascht, beweisen schlagend die Nichtigkeit des Ausspruches Herbart's (S.: „Ebd. Anz.“ No. 31. von 1862): „Das politische Interesse hat auf einer Universität überall kein Geschäft.“ Und dabei hat Herbart doch sicher noch keine Ahnung gehabt von der unglaublichen Leichtfertigkeit, mit welcher die Juristenfacultäten mancher Universitäten bei Ausfertigung ihrer Gutachten zu Werke gehen. Von solchen Wegen allerdings „muss die Wissenschaft umkehren“, sonst vernichtet sie sich selbst.

Den 19. Se. Maj. der König hat durch Allerhöchsten Erlass vom 18. d. M. bestimmt, dass der dreijährige Feldzug gegen Dänemark den dabei Beteiligten bei Berechnung ihrer Dienstzeit als ein Kriegsjahr in Anrechnung kommen soll.

(St.-A.) Se. Maj. der König haben bei der gesprungenen Tafel im Königl. Schlosse nachstehenden Toast ausgebracht:

„Eine doppelte Feier vereint uns heute. Ich bewillkommne Theile Meines glorreichen Heeres bei deren Rückkehr in die Heimath und wir Alle feiern das Friedensfest. Ausdauer und Tapferkeit haben den Sieg an unsere Fahnen gefestelt, den wir im Verein mit den braven Truppen Meines hohen Verbündeten, des Kaisers von Preußen, der Herzogthümer, errungen haben. Ganz Preußen hat heute dem Lenker der Schlachten und dem Spender des Friedens in Dänemuth seinen Dank dargebracht. Mein Dank aber gebührt demnächst den höchsten Generälen, wie dem letzten Soldaten, für deren umstichtige Führung und heldenmuthiges Kampfen. Gleichen Dank zolle Ich den Leitern Meiner Regierung, die auf ihrem Felde die ehrenvollsten Erfolge erzielt haben. Das Volk hat in patriotischem Aufschwunge und Opferwilligkeit Meinen Unternehmungen zur Seite gestanden. In diesem Dankgefühl erhebe Ich Mein Glas und leere es auf das Wohl Meines tapferen Heeres, das dem Vaterlande den Frieden erkämpft, und auf die Wohlfahrt Preußen!“

Die Communal-Behörden hatten am Abend des 17. die städtischen Gebäude nicht illuminiert, und vorzugsweise brillant war die Beleuchtung nur unter den Linden und den benachbarten Straßen. Ausnehmend hübsch und brillant war das Etablissement des bekannten Hoflieferanten Joh. Hoff, Neue Wilhelmsstraße 1., erleuchtet. Bei der Festvorstellung am Sonnabend im Opernhaus riefen die Worte des Cortez „Das Land ist mein“ bei dem zahlreichen Auditorium einen wahren Beifallsturm hervor.

Die Niederlegungen der Abgeordneten-Mandate seitens fortschrittlicher Abgeordneten dauern noch immer fort.

Die Börse am 19. war recht günstig gestimmt und das Geschäft reger als in letzterer Zeit. Staatschuldscheine 91; Preuß. Rentenbriebe 97.

Schleswig-Holstein'sche Angelegenheiten.

Über die Stellung Preußens zu den kurbrandenburgischen Erbansprüchen herrscht noch manche Unklarheit. Schon die letzte „Provinzial-Correspondenz“ deutete darauf hin, dass sich Preu-

sen nicht vorzugsweise darauf stützen werde. Wir glauben in der Lage zu sein, uns über diesen Punkt genauer aussprechen zu können. Die Erbansprüche sind keineswegs als ein ausschließliches oder auch nur bevorzugtes Fundament für ein politisches Programm zu betrachten, und insoweit dürfte die Politik der Regierung doch wohl etwas abweichen von derjenigen Ansicht, welche die Erbfolgefrage so ganz besonders betont. Andererseits ist aber festzuhalten, dass diesen Ansprüchen, die von competenten Männern, wie Hellwig, Johann Voigt und Droyßen, Beachtung gefunden haben, doch so viel Gewicht beigelegt wird, dass sie bei Prüfung der ganzen Frage nicht außer Acht zu lassen sind. Die Existenz dieser Ansprüche hat aber um deshalb eine besondere Bedeutung, weil sie ein Argument gegen die Behauptung sind, dass die Erbfolgefrage bereits ihre Erledigung gefunden habe. Gegen diese Annahme kann man nicht häufig genug auftreten. Für die endgültige Entscheidung scheint der Recurs auf ein den Rechtsformen genügendes Urtheil von einem Tribunal Rechtskundiger, denen ein bestimmter Auftrag, Kompetenz und richterliche Verantwortlichkeit beiwohnt, beliebt zu sein; durch Abstimmungen in Volksversammlungen und Vereinen kann so wenig in der Sache entschieden werden, wie durch Deputationen und Ansprachen, durch Zeitungsaufstellungen von Fachmännern. — Nach der „B.- und H.-Btg.“ stände der Beginn der Berathungen über die Schleswig-Holste-Frage durch die von Preußen zu berufenden juristischen Notabeln nahe bevor. Alles das natürlich mit Bezug und Vorbehalt auf die von dem Preußischen Gesandten abgegebene Erklärung: „dass die Ansprüche der Erbberechtigten zunächst nur von den gegenwärtigen Besitzern der Herzogthümer, d. h. von den beiden deutschen Großmächten, geprüft werden können.“

Die offiziöse östreichische „General-Correspondenz“ theilt in Bezug auf die Frage wegen der Schiffsslagge der Herzogthümer mit, dass Östreich sich mit dem Vorschlage Preußens einverstanden erklärt habe, im Vereine mit diesem bei den seefahrenden Mächten die Anerkennung einer interimsischen Schiffsslagge für Schleswig und Holstein zu befürworten.

Der Londoner „Morning-Herald“ vom 17. d. enthält auf Grund der Schriften der Professoren Hellwig und Voigt über die brandenburgischen Erbansprüche einen umfangreichen Artikel, in welchem er nachweist, dass das königl. Preußische Haus unzweifelhaft Erbansprüche an die Hälfte der Herzogthümer Schleswig-Holstein hat. Der Artikel spricht sich dahin aus, dass die preußische Regierung dem preußischen Volke dafür verantwortlich sein würde, wenn sie sich als zu schwach erweisen sollte, diese alten Erbrechte geltend zu machen.

Altona, 19. Dezember, Abends. (Tel. Dep.) Wie die „Schleswig-Holstein'sche Zeitung“ hört, dauern die Verhandlungen mit dem Baron v. Scheel-Plessen, dem die Präsidentschaft der neuen Landesregierung angetragen ist, noch fort. Graf Molte, Administrator der Grafschaft Rantzau, ist telegraphisch nach Flensburg berufen worden.

Deutsche Bundesstaaten. Die amtliche „Bair. Btg.“ schreibt, dass Bayern sich nicht als Schützling im Bunde betrachte, dass es sich seiner vollen Kraft bewusst ist, und dass, wenn der Bund verwandelt werden sollte in eine Anstalt der Herrschaft aller übrigen Bundesglieder durch die zwei Ersten, unter dem Vorwand der Schuldürftigkeit, die bairische Regierung nicht vor der Nothwendigkeit zurückstrebbe, durch die That erproben zu lassen, ob Bayern auch ohne jenen Schutz auf eigenen Füßen zu stehen vermöge. (Viel Selbstgefühl; aber die „eigenen Füße“ sehen sehr nach „Nürnberger Arbeit“ oder gar nach Pariser Quincallierien aus.) — Die mittelstaatliche Ministerkonferenz in München, mit welcher der neue alte bairische Minister v. d. Pfosten seine Triasglocke wieder auf's Tapet bringen wollte, ist zwar wieder abgesagt oder doch abgeleugnet worden; dagegen schreiben sich jetzt die Könige von Bayern und von Hannover bezüglich der Elbherzogthümer eigenhändig Briefe. Das gegen dieses harmlose Vergnügen Niemand etwas einzuwenden hat, versteht sich von selbst. Wenn aber ein Wiener Tel. der „Schl. B.“ meldet: Bayern verlangt von Östreich bestimmte Ausklärungen über die Art und Weise, in welcher der Bund zur Ausübung des Miteintheilungsrechtes bei Lösung der Schleswig-Holstein'schen Erbfolge-Frage zugelassen werden wird“ — so darf man in dieser Frage wohl doch noch den Prolog zu der großen Kleinstaatenaction erblicken, welche die Herren v. Beust und v. d. Pfosten zu inauguriiren im Begriffe stehen.

Östreich. Eine vermutlich offiziöse Wiener Correspondenz der „Hamb. B.-H.“ bestätigt die Angabe, dass der Schwerpunkt des austro-

preußischen Bündnisses in dem persönlichen Willen des Kaisers zu suchen sei, auf welchen die Worte, welche König Wilhelm bei der Zusammenkunft in Schönbrunn gesprochen — Er werde, wenn Östreich an irgend einem Punkte angegriffen werden sollte, den Beweis liefern, wie hoch Er die Allianz mit Östreich schätzt —, einen tiefen Eindruck gemacht haben. — In Wien hat die Polizei eine Bande gedungener Uebelthäter entdeckt, welche durch allerhand Exzesse seit Jahren die öffentliche Ruhe, aber auch die persönliche Sicherheit gefährdeten.

Frankreich. Der neue diplomatische Feldzug zur Erlangung eines europäischen Congresses, schreibt die „R. B.“, hat begonnen und, wie es scheint, unter günstigeren Verhältnissen, wie im vorigen Winter. Der Kaiser will, um die großen Bauten ruhig und rasch fördern zu können, das Militair-Budget beschränkt und mit dem guten Beispiel einer allgemeinen europäischen Entwaffnung vorangehen. Er strebt, bevor diese große Entwaffnung erfolgt, nach der Bisage der übrigen Mächte, dass sie seinem Beispiel folgen und die Anstragung der brennenden Zeitfragen auf dem Wege diplomatischer Verhandlungen ausgleichen wollen. In London hofft man jetzt auf eine günstige Entscheidung, dagegen werden die drei bei Polen beteiligten Mächte schwerlich auf einen Congress eingehen, wenn Frankreich nicht von vorn herein verspricht, diese Frage ruhen zu lassen. Ähnlich steht es mit den meisten anderen europäischen Fragen. —

Schweiz. Bern, 19. Dezbr. (T. D.) Das baldige Inkrafttreten des Handelsvertrages mit Frankreich hat den Bundesrat veranlaßt, die Kantone aufzufordern, für die freie Niederlassung der Juden in der Schweiz das Nöthige anzuordnen und die Kantonalgemeinde demgemäß abzuändern.

Spanien. Zu denjenigen Staaten, welche sich in kritischen Zuständen befinden, gehört wieder einmal Spanien. Eine fast permanente Ministerkrise, beunruhigende Finanzzustände, revolutionäre Umtriebe scheinen den Bürgerkrieg, von welchem das unglückliche Land so lange und schwer zu leiden gehabt, wieder anfangen zu wollen.

Amerika. Der wiedergewählte Präsident der Nordstaaten Lincoln erklärt in seiner Botschaft an den Kongress: er sei entschlossen, den Krieg so lange fortzuführen, bis der Süden unterworfen sei. Die Menschenschlächterei in dem „freien“ Amerika geht also fort. Und das letzte Ende in dem banferotten, entmenschten, von innerer Fäulnis verderbten Lande wird nach wenigen Jahren kein anderes als der Cäsarismus, das Säbelregiment, sein.

Handels-Nachrichten. (Wolff's tel. Bür.) Hamburg, 19. Dezbr. Weizen sehr ruhig. Roggen desgl.; pr. Frühjahr ab Königsberg niedriger als 56 Thlr. offens. Oel sehr still, Dezember 26., Mai 27.

Amsterdam, 19. Dezbr. Weizen ruhig. Roggen Loco ruhig; auf Termine 1 fl. niedriger bei geringem Geschäft. Raps Dezbr. 75. Die übrigen Termine flau u. geschäftslos. Rüböl Frühjahr 42.

London, 19. Dezbr. In englischem Weizen langfames, in fremdem sehr beschränkt Geschäft. Gerste träge und flau; feuchte schwedische und dänische, so wie Hafer einen halben Schilling niedriger. — Nebel.

Nach der Provinz.

Danzig. Über den Danziger Allgemeinen „Consum-Verein“ berichtet die „Westpr. Zeitung“ Folgendes. Derselbe hatte zum 16. d. eine Versammlung zur Verathung über den Markenverkauf berufen. Von verschiedenen Markeninhabern sind Klagen erhoben worden über unfreundliche Bedienung Seitens der Vertreter der Markenkäufleute. Ein Markenkäufer, Bäckermeister N., der übrigens das Geschäft bereits gekündigt, habe dem Publikum sogar ohne Rücksicht erklärt, dass er für baar Geld das Brod größer und besser verabfolgen würde. Eine Frau habe sich nameentlich über das „kleine Gewicht“ bei Herrn D. und die unfreundliche Behandlung seiner Gehilfen beklagt; der betreffende Gehilfe habe geäußert: „die Verabreichung von Waaren auf Marken sei umständlich, für baares Geld würde man besser bedient.“ Ähnlich sei es bei Herrn H. und, soweit man hört, überall. Der Gehilfe des Herrn D. habe unter Anderem die Ausserung fallen lassen, dass der Verkauf der Marken an die Mitglieder des Vereins seinem Prinzipal wenig Nutzen bringe, und derselbe daher gesonnen sei, denselben aufzugeben. — Unter diesen Umständen mache der Herr Vorsitzende des Vereins den Vorschlag, den Markenverkauf anderen Herren zu übertragen oder dem Käffir des Vereins gegen 5 Prozent. Die Beischlussfassung wurde ausgesetzt und dann trennte sich die sehr spärlich besuchte Versammlung. Der Verein machte den Eindruck, als werde er schlafen gehen. — Die Eröffnung der hiesigen Kunstaustellung hat am Sonntag den 18. stattgefunden, der Schluss wird am 25. Januar erfolgen. — Das 3. Garde-Regiment 3. J. trifft am 21. zu verschiedenen Tagesstunden Morgens und Mittags hier ein. Zum festlichen Empfang derselben hat sich ein Comit's gebildet, welches zu Beiträgen auffordert. Eine Festvorstellung im Theater, Tanz und Bewirthung im Schützenhause, Gewerbeausstellung und Selonke'schen Lokal sind veranstaltet. — Die Liquidationen der hiesigen Kaufmannschaft über den während des dänischen Krieges durch die Bokte ihnen verursachten Schäden sind als nicht geeignet erachtet und remittirt worden. — Heute, Dienstag, beginnt im Selonke'schen Lokal das

Gastspiel des echten einheimigen Tänzers Donato. Derselbe erhält für jedes Aufreten 100 Thlr.

Neuteich. (W. Btg.) Am 13. d. hielt der hiesige landwirthschaftliche Verein eine Versammlung, in welcher die Wahl der Vorstandsmitglieder für das nächste Jahr 1865 stattfand. Es wurden gewählt: Zum ersten Vorsteher Herr Gutsbesitzer von Essen-Piessau, zu dessen Stellvertreter Herr Lieutenant Döring-Neuteich. Zum zweiten Vorsteher und Schriftführer Herr Gutsbesitzer und Lieutenant Zimmermann-Gr. Lichtenau, zum Stellvertreter Herr Emanuel Jacobi-Neuteich. Zum dritten Vorsteher und Kassenführer Herr Gutsbesitzer Hermann Tornier-Trampenau und zu dessen Stellvertreter Herr Gutsbesitzer Penner-Neuteichsdorf. Nach beendigter Wahl hielt Herr v. Essen-Piessau einen Vortrag über die Ursachen des Brandes im Weizen. Einen zweiten Vortrag hielt Herr Lehrer Heydeck aus Mierau über die Ausrottung der Brennreben. Die nächste Versammlung findet den 10. Januar k. J. statt, in welcher Herr Prediger Heermann-Neuteich einen Vortrag darüber halten wird, wie das Gesinde zu bessern sei. Herr Zimmermann-Gr. Lichtenau wird über Feldertheilung, und Herr Julius Nies-Neuteichsdorf darüber sprechen, ob die Anwendung der Dreschmaschine in hiesiger Gegend vortheilhaft ist. — Neben dem landwirthschaftlichen Vereine besteht in Neuteich auch ein Gesangverein, verbunden mit einem Handwerkervereine, welchem auch die an Bildung hervorragendsten Männer Neuteichs angehören. So hat sich denn auch die kleine Stadt Neuteich in eine Fortbildungsschule emporgehoben, und daß die Theilnehmer an diesen Vereinen eine gute Fortbildungsschule haben, darf Niemand bezweifeln.

Culm. Se. Majestät der König haben Allergrädigst geruht, dem Bischof von Culm, von der Marwitz, den Rothen Adler-Orden erster Klasse zu verleihen.

Königsberg. Eben so wie es hier, in Folge eines Rescripts des Justizministers, bereits geschehen ist, treten auch in anderen Städten der Provinz die Rechtsanwalte aus den Stadtverordneten-Versammlungen aus.

G e r t e c h e n s.
Der älteste Unteroffizier der preussischen Armee, der Wachtmeister im Dragoner-Regiment No. 3. Christian Bartusch, ist dieser Tage gestorben. Geboren war er am 11. Septbr. 1785 zu Börbruch, Kr. Friedeberg, hat 64 Jahre gedient und am 1. Dezbr. 1860 sein 60-jähriges Dienstjubiläum gefeiert.

(Mitgeb.) Als nach angeordneter Mobilisierung im Königreich Sachsen der zu Berlin beglaubigte sächsische Gesandte Graf Hohenhal dies im Auftrage seiner Regierung dem Herrn v. Bismarck offiziell mitteilte, wendete sich dieser in verbindlichster Weise an Jenen mit den Worten: Mein bester Graf, Sie wissen, wie sehr ich mich stets freue, Sie wieder und bei mir zu sehen, doch sprechen wir nicht von solchen Kapitalien. Wie hat Ihnen die Spielzeug-Handlung von mit Ihren interessanter Nachbildungen und Spielen aus dem letzten Kriege gefallen? ic.

Ein Berliner Wochblatt erläßt folgenden „Geheimenrath an Preußen“: „Da bereits außer dem Deinen 5 oder 6 Erbansprüche und Erbansprüchelein auf Schleswig-Holstein laut geworden sind, Du aber diese Herzogthümer befreit hast und zur Zeit besetzt hältst; so halte sie so lange besetzt, bis alle Prätendenten einig sind.

E l b i n g. Am Sonntag den 18. d. Missand ein feierlicher Dank-Gottesdienst für den siegreich erkämpften Frieden in sämtlichen hiesigen Kirchen statt, welche sehr zahlreich besucht waren.

Aus der Stadtverordneten-Versammlung am 16. Dezember 1864. 1) Der Stadtverordneten-Saal wird zu der am 28. h. stattfindenden Versammlung des Kreislehrer-Vereins bewilligt. 2) Der Etat der Turnkasse pro 1865 wird auf Höhe von 924 Thlr. mitvollzogen und der nötige Zuschuß pro 1865 aus der Kämmerei-Kasse mit 249 Thlr. bewilligt. 3) Die von der Kämmerei-Kasse zum Bau des George-Hospitals nachträglich vorgeschoßenen 640 Thlr. werden auf die zur Armenkasse fließenden Ueberschüsse des Leihamts pro 1864 und 1865 angewiesen. 4) Dem Herrn Oberlehrer Dr. Friedländer werden zu einer Reise nach Berlin, Leipzig und Dresden, Beaufsichtigung des Betriebes des dortigen Turnens, so wie der hierüber eingeführten Einrichtungen, 75 Thaler Beitrag aus der Kämmerei-Kasse bewilligt. 5) Der Etat von der Armenkasse pro 1865 wird geprüft und mitvollzogen in Höhe auf 14,213 Thlr.; der Magistrat bei dieser Gelegenheit erachtet, seine Aufmerksamkeit darauf richten zu wollen, ob nicht der Hausschtelei, die namentlich von Bagabonden in immer mehr hervortretender Weise getrieben wird, Einhalt gethan werden kann.

Der gestern mäßig gefallene Schnee, welcher auf den Zustand der Landwege günstig einwirkt, und das gelinde Frostwetter versprechen für die letzten Tage vor dem Feste noch einen recht lebhaften Verkehr. Bis dahin wurde noch vielfach über Mangel daran gellagt.

(Eingesendet.)

Eine Weihnachts-Ausstellung.

In dem Parterre des Hauses Fleischstraße No. 20. hat sich zum bevorstehenden Christfeste ein interessantes Magazin aufgethan, dessen Besuch einheimischen und auswärtigen, großen und kleinen Kunstsfreunden um so mehr empfohlen werden kann, als wir in diesem Jahre sehr spärlich mit Weihnachtsausstellungen bedacht sind. Diese Ausstellung von Bildern in Oelforbdruck in der Neumann-Hartmann'schen Buchhandlung enthält die neuesten und vortrefflichsten Erzeugnisse dieser hübschen Kunst. Auch einem anderen hier noch nicht geschenken Theile der Ausstellung gebührt lohnende Erwähnung. Wir meinen die verschiedenen, sehr sauber nach den besten Originale modellirten Sculpturen aus Elfenbeinmasse. Wir finden hier u. A. die berühmte Laokoon-Gruppe, die drei Grazien nach Canova, den Apoll von Belvedere, Diana von Versailles, die Hentschel'sche Gruppe (Hebe und Ganymed) aus Charlottenhof, Statuetten der Venus von Milo, des Mars, des Ajax u. A. m. — Wahrlich, die Ausstellung ist so mannigfach und hübsch arrangirt, daß dieselbe allseitige Theilnahme unter den hiesigen Kunstsfreunden verdient.

— Die hier im Saale des Herrn Rautenberg von mehreren Gewerbetreibenden veranstaltete Weihnachts-Ausstellung, welche täglich Nachmittags von 4 Uhr ab geöffnet ist, verdient und hat sich die vollste Anerkennung des Publikums erworben, indem von Seiten der Unternehmer in jeder Hinsicht Alles gethan ist, um den Besuchern einen genügsamen Abend zu bereiten. Das dort aufgestellte Theatrum mundi bietet besonders Kindern die ergötzlichste Unterhaltung.

Todes-Anzeige.

Heute, Nachts 1 Uhr, starb nach längerem Leiden unser guter Vater, Schwiegers- und Großvater, der Musikklehrer

Johann Friedrich Mackowski.
Wir bitten um stillen Theilnahme.

Elbing, den 18. Dezember 1864.

Die Hinterbliebenen

Mittwoch den 21. d. Mts., Abends 8 Uhr: Erbauung vom Prediger Dünken aus Hamburg. Kurze Hinterstraße 15, zwei Tr.

Ortsverbrüderung des deutschen Handwerkerbundes zu Elbing.
Donnerstag, den 22. Dezember, Abends 7 Uhr, im Lokale der „Bundeshalle“: **Ordentliche Versammlung.**
Tagesordnung:

- 1) Fortsetzung des Vortrages: über Elbings Vorzeit. — Der Zutritt ist auch Nicht-Bundesmitgliedern gestattet.
- 2) Angelegenheiten des Bundes. Der Vorstand.

Dienstag, den 27. d. Mts. c,
3. Weihnachts-Fiertag:

I. Ball
für die Abonnenten im Saale des „Goldenem Löwen.“
Anfang 7 Uhr.

Das Comité.

Handwerks-Gesellen-Bund.

Am zweiten Weihnachts-Fiertage

B a l l
für die Mitglieder des Bundes.

Anfang 7½ Uhr Abends.

Die Eintrittskarten für Damen sind von Donnerstag, den 22. d. vom Vorstehenden in Empfang zu nehmen. Der Vorstand.

Weihnachts-

Kunst-Ausstellung

der

Neumann-Hartmann'schen

Buchhandlung

(alter Markt)

von

O l d r u c k - B i l d e r

in reichster Auswahl und ver-

schiedenen anderen Kunst-

gegenständen.

Täglich zum unentgeltlichen

Besuch dem Publikum von Morgens

9 bis Abends 8 Uhr geöffnet.

B i t t e.

Die geehrten Wohlthäter der armen Wittwen auf dem Anger wollen sich auch in diesem Jahr derselben freundlich erinnern und ihre Liebesgaben der Expedition dieses Blattes zustellen.

Durch den am 25sten v. Mts. im Dorfe Beyer stattgehabten Brand sind 17 Familien obdachlos geworden und haben ihre sämmtlichen Habeligkeiten, welche nicht versichert gewesen, im Gesamtwert von 729 Thalern, verloren, wodurch sie bei dem herangerückten Winter von allen Lebensmitteln entblößt, dem größten Elende preisgegeben sind. Im Vertrauen auf den bekannten Wohlthätigkeitsinn der hiesigen Bevölkerung, spricht das unterzeichnete Amt die Bitte aus, zur Linderung des geschilderten Nöthstandes demselben Unterstützungs-Beiträge zugehen zu lassen, welche auch im Schulzen-Amt zu Beyer bereitwilligst angenommen werden.

Elbing, den 15. Dezember 1864.

Königliches Domänen-Amt.

Festgeschenk für christliche Frauen und Jungfrauen.

Die S r a u

nach dem Herzen Gottes.

von

Heinrich Büttner,

Pfarrer zu Jungfer bei Elbing geh. 24 Sgr, geb. mit Goldschnitt 1½ Thlr.

Alle Verhältnisse des weiblichen Lebens werden in diesem trefflichen Buche in christlichem Geiste geschildert; für jede Lage und Stellung wird der Weg verzeichnet. Der Inhalt zerfällt in 16 Abschnitte: Arbeit. — Geduld. — Faust's Gretchen — Die erste Liebe. — Bestimmung. — Trübe Bilder. — Liebe Bilder. — Die Ehe und Hausfrau. — Die Mutter. — Die Stiefschwester. — Die Jungfrau. — Die Tochter. — Die Schwester und Freundin. — Die Braut. — Verwandte. — Die Einsame. Verlag von **Enslin** in Berlin.

Borräthig in der **Neumann-Hartmann'schen** Buchhandlung in Elbing und Marienburg.

Borräthig in der Neumann-Hartmann'schen Buchhandlung in Elbing und Marienburg, in Pr. Holland bei D. Nack, in Dt. Eylau bei Rautenberg:
Ch. Baer (Architekt) und **A. W. Hertel** (Bauinspektor),

Entwürfe von

Schulhäusern für Stadt und Land.

Nebst
Asylen oder Kinderbewahr-Anstalten. Mit Aufstellung der Grundsätze, welche je nach Ausdehnung und Verlichkeit bei deren Erbauung maßgebend sind. Für Behörden, Baumeister und Baugewerke bearbeitet.

Mit 33 Tafeln. Royal 4. kartonierte.

2 Thlr.

3 Schlüsse sind verloren gegangen. Dem ehrlichen Finder eine angemessene Belohnung bei **P. Neufeldt**, Schlossermeister, Wasserstraße 66, 67.

Borräthig i. der Neumann-Hartmann'schen Buchhandlung in Elbing und Marienburg, in Pr. Holland bei D. Nack, in Dt. Eylau bei Rautenberg:

C. Villeroy,
(praktischer Landwirth zu Rittershof),

die Hindviehzucht nach ihrem neuesten Zustande.

Ein Buch zur Vermehrung des bäuerlichen Wohlstandes.

Nach dem Französischen von **Dr. Chr. H. Schmidt**.

Zweite vermehrte Auflage.

Mit 58 erläuternden Figuren.

gr. 8. Geheftet, 1 Thlr. 10 Sgr.

Das große Spielwaaren-Lager von E. Krause, Wasserstraße No. 50.

empfiehlt dieses Mal eine noch größere Auswahl von allen nur möglichen Sachen als bisher und halte mich einem geehrten Publikum ergebenst empfohlen. Preise billigst.

Gleichzeitig erlaube mir zu Festgeschenken mein bedeutendes Lager von feinen Porzellan-Nippssachen, Galanterie-, Parfümerie-, Stahl- und Leder-Waaren bestens zu empfehlen.

Ed. Krause, Wasserstraße No. 50.

Das Commissions-Lager bei C. Gröning,

Elbing, Schmiedestraße No. 1. ist im nachstehenden Artikel wieder neu assortirt und empfiehlt:
Aromatisch-medizinische Kräuter-Seife (in versiegelten Original-Päckchen à 5 Sgr.)
Fluide imperial. Ein vorzügliches Haarsäuberungsmittel à Etuis 25 Sgr.
Praktisches Rasipulver. Die vorzüglichste Seife für Selbststrärende, à Schachtel 3 Sgr.
Aechtes Schweizer-Kräuteröl, à Fl. 7½ Sgr.
Bimstein-Seife. Zur gründlichen Reinigung der Haut, in 2 Sorten à Stück 4 und 2 Sgr.
Aechtes Klettenwurzelöl, bekannt als das älteste und bewährteste Mittel den Haarwuchs zu befördern, à Fl. 7½ Sgr.
Flüssiger Leim, à Fl. 2 Sgr.
Königs-Wash- u. Badepulver, à Schachtel 3 Sgr.
Pariser Glanz-Lack, à Fl. 3 Sgr.
Ruthenium, zur Vertilgung der Hühneraugen und Warzen, à Fl. 6 Sgr.
Neuer Kitt für Glas, Porzellan, Stein etc., à Fl. 3 Sgr.
Unschödl'sche Beichen-Tinte, à Flasche 7½ Sgr.
Feinste Räucherkerzen, à Schachtel 3 Sgr.
Pelletier's Odontine, in Porzellan-Büchlein à 10 Sgr. Das zuverlässigste Gehaltungs- und Reinigungs-Mittel der Zähne.
Brönn's Fleckenwasser, à Fl. 3 u. à 6 Sgr.
Königs-Räucherpulver, à Fl. 2½ u. à 5 Sgr.
Wiener Puh-Pulver, in Päckchen à 1 und à 2 Sgr.
Rowland's Makassar-Oel, à Fl. 12½ Sgr.
Glycerin-Seife, à Stück 3 Sgr.
Concentrirtte Gallen-Seife, zur kalten Wäsche für farbige Stoffe, à Stück 2½ Sgr.
Valjamische Räucher-Essenz, à Fl. 7½ Sgr.
Italienische Hontseife, à Stück 2½ Sgr.
Esbouquet, Patchouli, Springflower, Quintessenz d'Eau de Cologne Ambrée, ächte Eau de Cologne von Joh. Maria Farina, gegenüber dem Jülichs-Platz, und verschiedene andere engl. und franz. Parfumerien.

Petroleum-Lampen, welche das billigste, hellste und ruhigste Licht geben, bei guter Behandlung ganz geruchfrei brennen, sind wieder zu allen Preisen vorrätig bei
C. Gröning.

A V I S.

Die geehrten Besteller auf Goldfische werden hierdurch ersucht, dieselben gefälligst abholen zu lassen.

C. Gröning.

Mein gut assortirtes Lager
feiner und mittelfeiner

Cigarren
empfiehlt in schöner Waare zu soliden Fabrikpreisen.

H. W. Pamperin,

Junkerstraße No. 52.

Neue elegante russisch-Schlitten empfiehlt

J. Allert,

Spieringsstraße No. 31.

1 Pelz und ein Paar Schlittschuhe sind zu verkaufen: Inneren Georgendamm No. 2.

Runkelrüben auch ein eiserner Ofen sind zu haben

Sternstraße No. 28.



**Die Schirmsfabrik von
Ed. Krause, Wasserstraße 50.**
empfiehlt zu Weihnachts-Einkäufen ihr Fabrikat
Seidener Alpacca- und
baumwollener Regenschirme
in großer Auswahl und billigsten Preisen.

Zu Weihnachts-Einkäufen

empfiehlt der geneigten Beachtung eines geehrten Publikums eine große Auswahl
Winter-Röcke, durchweg warm gefüttert, von 3½, 4 bis 5 Thlr.,
Velour-Ueberzieher von 7 Thlr. 15 Sgr. an,
Doubel-Ueberzieher von 8 Thlr. an,
Statine-Ueberzieher von 14 Thlr. an,
Schwarze Tuchbeinkleider von 3 Thlr. an,
Couleurte Buckskinbeinkleider von 3 Thlr. an,
von dickeren Stoffen, von 4 bis 5 Thlr.,
Schwarze Tuchwesten von 1 Thlr. 10 Sgr. an,
Beinkleider von baumwollenen und halbwollenen Stoffen, von 25 Sgr.,
Westen von 15 Sgr.

Bestellungen werden in kürzester Zeit sauber und gut ausgeführt.

Außerdem empfiehlt eine große Auswahl
mollener Shawls, Halstücher, Unterjäcken u. v. a.

Fischerstraße 20. Simon Zweig, Fischerstraße 20.

Der Weißwaaren-Ausverkauf

Alter Markt No. 19.

befindet sich daselbst nur noch bis Sonnabend den 24sten dieses Monats.

Damen-Festgeschenke.

Als passendes Weihnachtsgeschenk empfiehlt:
Ballfränze, sowohl eingeschickte als auch
eigenes Fabrikat, Vasenbouquets, Am-
pelgarnirungen, Lichtmanchetten,
einzelne Rosen und andere Blüthen,
Blätter etc., ferner die bekannten guten

Damen-Gamaschen,

mit Absatz 1 Thlr. 7½ Sgr., ohne Absatz 1
Thlr. 5 Sgr., warm gefüttert und mit Absatz
1 Thlr. 10 Sgr. **E. Holtz,**
Wasserstraße No. 25.

Mein Laden ist links, wenn man in den Flur
kommt, auf der rechten Seite ist ein Puppengeschäft,
welches nicht mir gehört. **E. Holtz.**

**Napfkuchen, Blechkuchen und
Strudel**, so wie verschiedene Sorten Kleine
Kuchen sind zum heiligen Abend, so wie
zum ersten und zweiten Feiertage stets frisch
zu haben. Auch werden Bestellungen ange-
nommen und reell ausgeführt in der

Bäckerei von

R. Ploetz,

Lange Hinterstraße No. 27.

**Makaronen, Zuckernüsse, Pfesser-
nüsse, 1. und 2. Sorte**, so wie **Pfesser-
kuchen** in verschiedenen Sorten empfiehlt die

Bäckerei von

R. Ploetz,

2. Hinterstraße No. 27.

Bei Entnahme von 1 Thlr. 5 Sgr. Ra-
batt. Wiederverkäufer erhalten den höchsten
Rabatt.

Ein starkes Arbeits-Pferd, 1 trage Stärke
und ein fettes Schwein sind Königsberger-
straße No. 15. zu verkaufen.

Gummischuhe,

echt Französische, anerkannt als die
haltbarsten, in allen Nummern sortirt
empfiehlt

Ed. Krause,
Wasserstraße No. 50.

A. Hummeler's Blumen-Halle,

Brückstraße No. 21.,
empfiehlt blühende Topfpflanzen, Blu-
men-Bouquette, Kränze etc. etc.

Mein Kahn mit sämtlichem Inventarium,
48 Last a 60 Schfl. Tragfähigkeit, steht zum
Verkauf. Näheres Schiffsholm No. 10.

A. H a a k.

Um zu räumen!

werden mehrere Harzer Kanarien hähne,
auch einige, welche vortrefflich zur Hölle ge-
eignet sind, billig verkauft Königsbergerstr. 8.
Der Eingang befindet sich unter der Schmiede.

Eine gute und billige Pension für Mädchen
ist zu erfragen Johannisstraße No. 6.

Ein junges Mädchen bei Kinder wird ge-
sucht. Näheres Wasserstraße No. 88.

Ein Paar schwarze Tuch-Hosen sind in
meinem Laden vergessen, und können selbige
abgeholt werden. **J. F. Käse.**

Sonntag den 18. d. Mts. wurde in m.
Lokale ein schw.-seid. Hut gegen einen desgl.,
dessen Inneres die Firma G. P. Roth, Kön-
igsberg, zeigt, vertauscht. Um Einwechselung
bei Herrn Preuß in der "Loge" bittet
G. Meißner, Weingrundforst.

Verantwortlicher Redakteur und Herausgeber
Agathon Wernich in Elbing.
Gedruckt und verlegt von
Agathon Wernich in Elbing.

Beilagen

Mittwoch, den 21. Dezember 1864.

Die Ausstellung und Verloosung zum Besten der Kleinkinder-Bewahranstalten wird

Sonnabend den 24. Dezember in dem hierzu gütigst bewilligten

Saale der Bürger-Ressource stattfinden.

Vom Musikorps des Herrn D. am roth werden hierbei die neuesten Musikstücke zum Vortrag gebracht werden.

Entrée 3 Sgr. pro Person, ohne der Wohlthätigkeit Schranken zu setzen.

Die Kasse wird um 5 Uhr Abends geöffnet. Loope à 10 Sgr. sind bei den Unterzeichneten und, soweit der Vorrath reicht, an der Kasse zu haben.

Die uns gütigst noch zugedachten Geschenke werden baldmöglichst erbeten und nehmen sämtliche Unterzeichnete dieselben dankbar entgegen.

Der Vorstand.

Dorothea Aschenheim. Nanny Ohlert. Everilde Geysmer. Burscher. Schwedt. Schmionek. Lenz.

Amtliche Verfugungen Bekanntmachung.

General-Auktion: den 28sten Dezember e.

Elbing, den 20. Dezember 1864.

Königliches Kreis-Gericht.

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 21. d. Mts., Vormittags 11 Uhr, soll in dem Magazin "Wallfischspeicher" eine Quantität Noggen-Kleie gegen gleichbare Bezahlung öffentlich meistbietend verkauft werden.

Elbing, den 19. Dezember 1864.

Königl. Depot-Magazin-Verwaltung.

Bekanntmachung.



Vom 1sten Januar 1865 ab kommt für den Transport der Steinkohlen in vollen Wagenladungen aus den beiden Königlichen Kohlen-Werken Königs- und Königin Louise-Grube von den Stationen Königs hütte und Sabrize der Oberschlesischen Bahn nach sämtlichen Ostbahn-Stationen, an Stelle der bisherigen Frachtberechnung nach dem Tonnenmaß, die Frachtberechnung nach dem Centner-Gewicht ausschließlich zur Anwendung.

Die letztere beruht auf der Reduktion der zeitigeren Tariffälle für die Tonne in Centnersäge unter Zugrundelegung eines Durchschnittsgewichts von 3½ Centnern pro Tonne Kohlen.

Die Tariffälle pro Centner können bei allen Güter-Expeditionen der Ostbahn eingesehen werden.

Bromberg, den 16. Dezember 1864. Königliche Direktion der Ostbahn.

Holz-Verkauf

Gr. Bestendorf.

Am Dienstag den 10. Januar 1865 von Vormittags 10 Uhr ab werden im Krüge zu Gr. Wilsmsdorf per Maldeutzen folgende Hölzer meistbietend versteigert werden:

121 Stück starke Schiffsholz-Eichen.

50 Stabholz- und Schwelleichen.

30 Alstr. Eichen Nutzholtz, 7½' lang.

100 Eichen Kloben u. Knüppel, 6' lg.

400 Buchen Kloben (frisch eingefüllt).

200 Buchen Kloben (frisch eingefüllt).

Von diesem Holz liegen 192 Klafter Buchen Kloben bereits auf der Ablage am Nöth-Löffsee, das Nebrige ½ Meile davon im Schlag.

— Außerdem stehen im diesjährigen Holzschlag 150 Stück extra starke und starke Kiefern Bauholz, die auf Verlangen sogleich gefällt und ebenfalls zum Verkauf gestellt werden können.

Schließlich wird bemerkt, daß jeden Dienstag im Freiwalder und jeden Donnerstag im Gr. Bestendorfer Krüge Holzverkauf-Termine abgehalten werden.

Gr. Bestendorf, 14. December 1864.

Die Forst-Verwaltung.

Abonnements im

Musikalien-Leih-Institut der

Neumann-Hartmann'schen

Buchhandlung zu den vortheilhaftesten Bedingungen.

Prospecte gratis. Kataloge (13,000

Nummern.) 12½ Sgr.

Lager neuer Musikalien in größter

Auswahl.

Weihnachts- und Neujahrs - Wünsche

à Stück 3 Pf., das Buch 7½ Sgr., empfiehlt die

Neumann-Hartmann'sche

Buch- und Musikalien - Handlung.

Neueste Spiele!

Steppchen, der Pfiffikus,

ein lustiges Gesellschaftsspiel für große und kleine Kinder, mit 12 Kupfern, illustriert von Louise Thalheim, und 2 Würfeln 15 Sgr. Pracht-Ausgabe mit Plumpsack 1½ Thlr.

Die Irrfahrten des Odysseus,

ein Würfelspiel mit der Karte der alten Welt. 15 Sgr. Pracht-Ausg. 1½ Thlr.

Keineke der Fuchs,

ein Würfelspiel. 15 Sgr. Pracht-Ausg.

1½ Thlr. 3. Auflage.

Napoleon auf der Metrade,

ein Brettspiel. 15 Sgr. Pracht-Ausgabe

1½ Thlr. 2. Auflage.

Der Peter in der Fremde,

ein Würfelspiel. 15 Sgr. 6. Auflage.

Nothkäppchen und Schneewittchen,

15 Sgr. 7. Auflage.

Sonne, Mond und Sterne,

15 Sgr. 8. Auflage.

Nun gute Nacht, Grammatik!

oder: Die Kunst, die französische Sprache

spielend zu erlernen. Ein Würfelspiel.

5. Auflage. 7½ Sgr.

Das Victoria-Spiel,

oder: So lernt man englisch. Ein Würfelspiel.

6. Auflage. 7½ Sgr.

La ger hält die Neumann-

Hartmann'sche Buch- und

Musikalien-Handlung in Elbing und

Marienburg.

Eine große Auswahl

neuer Stereoskopien

(darunter Augenblicksbilder von Gefechtsscenen

aus Schleswig-Holstein

und Ansichten von Pompeji)

empfingen so eben

Neumann-Hartmann'sche

Buchhandlung.

Alle Sorten

Volks-, Haus-, Wand-, Comptoir-,

Notiz- und Taschen-

Kalender pro 1865

in größter Auswahl empfiehlt die

Neumann-Hartmann'sche

Buchhandlung

in Elbing und Marienburg.

In der Neumann-Hartmann'schen Buch- und Musikhdg. in Elbing und Marienburg sind, so weit die Vorräthe reichen, nachstehende Musikalien f. d. Pfeile:

E. Winter: Combinations-Polka. Preis

5 Sgr. — Die Aelpler Polka-Mazurka. 5 Sgr.

— Natalien-Polka-Mazurka. 5 Sgr. — Georg

Marchand-Marsch. 5 Sgr. — Paulinen-Polka.

5 Sgr. — Theresien-Polka-Mazurka. 5 Sgr. —

H. Buchholz: Louisen-Polka. 5 Sgr. —

Jubelfeier-Polka. 7½ Sgr. — H. Nitsch-

mann: Polka der schwarzen Husaren. 7½ Sgr.

— und Brudergruß an Schleswig-Holstein,

Dichtung von R. d. Genée; Musik von

J. Duban. Preis 7½ Sgr.;

sämtliche 10 Piecen zusammen

bis Ende d. J. statt Ladenpreis

1 Thlr. 27½ Sgr., für 12½ Sgr.

zu haben. Einzelne Piecen werden im

Preise nicht ermäßigt.

Bei B. S. Berendsohn in Hamburg

ist erschienen und in der Neumann-

Hartmann'schen Buchhandlung

in Elbing und Marienburg zu haben:

OSCO in d. Westentasche,

oder:

Die entdeckten Geheimnisse

aller Magier, Zauberer und

Sorcenmeister.

Enthaltend: 200 der überraschendsten Kunststücke aus dem Gebiete der Taschenspielererei, der Magie, des Magnetismus, der Optik und Physik, der Feuerwerkerei, Sympathie u. s. w., welche sämtlich von Dilettanten ohne Instrumente ausgeführt werden können.

27. Auflage.

Preis eleg. brosch. 3½ Silbergroschen.

Zu werthvollen Festgeschenken empfehlen wir

Violinen und Cello's

in reichhaltiger Auswahl.

Steingräber'sche Musikalien-

Leih-Anstalt.

Carl Faust:

Toni-Polka,

Bonmot-Polka,

à 7½ Sgr., vorrätig in der

Steingräber'sche Musik.-Leih-Anstalt.

Bücher- und Musikalien-

Abonnements

bei anerkannt **größter** Auswahl bil-

ligst in der

Steingräber'schen Leih-

Bibliothek u. Musikalien-Leih-Anstalt.

Maurer- und Stuckateur-Gyps

ist stets in frischer Waare, in Tonnen fest

verpakt, vorrätig bei

Berndts, Privat-Baumeister,

Danzig. Lastadie 3. u. 4.

Dienstag, den 27. Dezember,

Vormittags 10 Uhr,

Buchen-Stamm- (Brenn-) und Nutz-

holz-Auktion (Ellern und Buchen) in

Stagnitten.

Die Hälfte Anzahlung.

Ein wachsamer Hund ist zu verkaufen

Mühlenstraße No. 2.

Ein Gasthaus nebst Stallung, Bäckerei,

Garten und 1 Morgen Acker, ist für 3000

Thlr. mit 1000 Thlr. Anzahlung zu verkaufen durch

H. Scharnitzky.

Eine Besitzung bei Elbing, von 2½ Hu-

fen kultisch, ist mit 3000 Thlr. Anzahlung

billig zu verkaufen durch

H. Scharnitzky.

Mein massives Haus in Hirschfeld bei

Pr. Holland, mit 6 Wohnstuben u. c., bin

ich Willens aus freier Hand zu verkaufen.

Käufer können sich jederzeit bei mir melden.

Gottfried Pettskau, in Hirschfeld.

Von den so sehr schnell vergriffenen Kleiderstoffen in Velour, à Elle 7 Sgr., empfing wieder eine große Sendung und empfiehle dieselben in außerordentlich reizenden Mustern.

Albert Büttner,

Alter Markt 19.

Zu passenden Weihnachts-Geschenken

empfiehle mein Lager

seidener, wollener u. baumwollener Regenschirme,

Wollene Hemden

mit wollenen und seidenen Einsätzen,

Westen, in Wolle, Seide und Pique,

Handschuhe,

Seidene Taschentücher,

Shlipse so wie Cravatten für Damen und Herren, Wollene Umbindetücher in verschiedenen Größen,

mit und ohne Seide,

Teppiche und Gardinenstoffe,

u. s. w.

Albert Büttner,

Alter Markt No. 19.

Mäntel und Jacken

empfing wieder eine Sendung und empfiehle dieselben der Preiswürdigkeit und Solidität wegen angelegentlichst.

Albert Büttner,

Alter Markt No. 19.

Gänzlicher Ausverkauf

wegen Umzug nach Königsberg, und sollen daher nachstehende Waaren, um damit zu räumen, als:

Überzieh-r, Winter-Röcke, Beinkleider, Jopen, Strickwolle, Shawls, wollene Oberhemden, wollene Tücher, Winterhandschuhe, Cravatten, Shlipse, Taffet-Tücher, wie eine Parthei halbw. Kleiderstoffe und div. Artikel, zum und unter'm Kostenpreise verkauft werden.

Gustav Löwicke, Wasser- und Heil. Geiststr.-Ecke.

Sein gut assortiertes Spielwaaren-Lager,

Schultaschen für Knaben und Mädchen,

Ledertaschen (dauerhaft) in allen Größen,

Cigarrentaschen, Portemonnais in großer Auswahl,

Cigarrenspitzen, Spazierstöcke, Fahr- u. Reitpeitschen,

Petroleum-Lampen,

Photographie-Rahmen

in neuesten Mustern empfiehlt zu recht billigen Preisen; ebenso sein Lager bester

Havannah-, Hamburger und Bremer Cigarren, gut gelagert, zu den billigsten aber festen Preisen.

W. A. Lebrecht.

Gustav Weese in Thorn, empfiehlt seine Niederlage bester Pfesserfuchen, in allen Sorten, Speisefuchen, Pfessernüsse und Steinpflaster, in Elbing bei

W. A. Lebrecht.

Als passende Weihnachtsgeschenke empfehlen wir

Operngucker und

Voronetten

mit den vortrefflichen Nathenower Gläsern.

Leon Saunier.

Alter Markt No. 17.

Gänzlicher Ausverkauf von Berliner Kinder- und Damen-Gamaschen zu recht billigen Preisen.

E. Lehmann,

Wasserstr. No. 25. (im Laden rechts.)

Berliner Gamaschen und Ballschuhe, so wie dunkle und helle Glacee-Handschuhe hat erhalten

B. Moischewitz.

J. F. Goll's heilsamer Brustzucker.

Die Weihnachts-Ausstellung ist stets von des Morgens bis Abends um 8 Uhr geöffnet bei

B. Moischewitz.

Zum bevorstehenden Feste empfiehlt sein

Garderobelager,

bestehend aus Doubelstoff- und Satin-Überziehern, Tuchröcken, Buckskin-Beinkleidern und Westen, Kinder-Anzügen, wie alle in dieses Fach gehörigen Artikel, aus verschiedensten Stoffen sauber und dauerhaft angefertigt, zu soliden Preisen

A. Penner.

Mein vollständig sortiertes Lager von Glas- und Porzellan-Waaren, von den feinsten bis zu den gewöhnlichsten Artikeln, auch Steinzeug und gewöhnliche Gläser empfiehlt

Jacob Wieler's Wittwe.

Zierliche Marmorsachen, sich besonders zu Festgeschenken eignend, zu billigen Preisen empfiehlt bestens

Jacob Wieler's Wittwe.

Blaue und weiße Gasyländer, Petroleum-Moderaturlampen und Kropf-Cylinder, Lampenglocken und Lampenflügel in jeder Größe und verschiedenem Schliff empfiehlt

Jacob Wieler's Wittwe,

Alter Markt No. 44.

Die Handschuh-Fabrik von

W. Hornmann.

Alter Markt No. 23., vis-à-vis der Königlichen Bank, empfiehlt ihr eigenes Fabrikat solide gearbeiteter Tragbänder in Seide mit

Stickereien, Gummi u. Kalbleder von der billigsten bis zur elegantesten Sorte. Ferner ziegenlederne Unterbeinkleider, gestickte Gürtel und Pagen, alle Sorten Hirsch-, Reh- und Ziegenleder- und die feinsten Sorten Glacee-Handschuhe für Herren und Damen

und Kinder. Ferner Pelzhandschuhe von 10 Sgr. bis 1 Thlr. 10 Sgr. Auch empfiehlt ich die feinsten Buckskinhand-

schuhe, die größten und stärksten, sauber und gut gearbeitet. Auch werden alle Sorten Stickereien schnell, sauber und billig angefertigt, auch die feinsten Pariser Handschuhe

Jouvin.

W. Hornmann.

Eiserne Klappbettgestelle mit Drahtböden, Gurte oder Drillche, starke eiserne Schatullen mit Blecheinlagen zur Kasse, verschiedene Kohlen-, Koal- und Aschbecken, so wie einige gut

erhaltene eiserne, alte Geldkästen sind vorrätig in der Schlosserei bei Hinz, Kettenbrunnenstr. No. 9.

No. 9. Burgstr. No. 9.

Verschiedene neue Russische Schlitten, ein- und zweispännig, z. sowie auch Schlittengläute mit Rosschwestern sind zu soliden Preisen zu haben.

H. Chielinsky.

Pferde-Geschriffe, Reitzeuge, Reise-Effekten, Reit- und Fahrpeitschen, Jagd-, Courier- und Schultaschen.

Besonders empfiehlt ich eine bedeutende Auswahl in Schultaschen für Knaben und Mädchen.

H. Chielinsky,

Sattlermeister,

Burgstraße No. 9.

Zu den Weihnachts-Feiertagen empfehle ich mein in
Tüchen, Buchdrucks, Kleiderstoffen, Doubles, Cashmere u. c.
sehr gut assortirtes Waaren-Lager.

Gustav Eng,

Alter Markt No. 12, 13.

Damen-Mäntel und Jacken, sowie Herren-Ueberzieher
empfehle ich in guter Auswahl.

Gustav Eng,

Alter Markt No. 12, 13.

Mit dem Ausverkauf zurückgesetzter Artikel
wird zu billigen Preisen fortgesfahren.

Gustav Eng,

Alter Markt No. 12, 13.

Zu Weihnachtsgeschenken

empfehle ich mein in allen Zweigen äußerst reich sortirtes

Spiel-Waaren-Geschäft

und große Auswahl Kinderbücher.

Das vollständigste Lager aller Schreib-, Zeichen- und Schul-Bedürfnisse.

Ein, im verschiedensten Genre mannigfaltiges, sorgfältig in neuestem Geschmack sortirtes Galanterie-Waaren-Lager, darunter Ballfächer in schönster Auswahl.

Treu & Nuglisch'er Parfümerieen und Seifen, wie andere Toiletten-Gegenstände und ächtes Eau de Cologne.

Leder-Waaren aus den solidesten Fabriken in reichhaltigster Auswahl.

Gesangbücher für Stadt und Umgegend.

A. Teuchert.

Wachsstock, gelb und weiß, wie verschiedene Wachslichtchen und feinste Stearin-Kerzen empfiehlt

A. Teuchert.

Zu passenden Weihnachtsgeschenken

empfiehlt ganz ergebenst

die Eisen- und Stahl-Waaren-Handlung von E. König,

Alter Markt und Fischerstrassen-Ecke No. 20.:

Jagdflinten 1- und 2-läufig, mit Neusilber- und Stahlgarnirung, Taschen-Verzore, 1- und 2-läufig, Schlittschuhe für Herren, Damen und Kinder, mit auch ohne Lederzeug, in hübscher Auswahl und zu billigen Preisen.

Zum bevorstehenden

Weihnachts-Feste

empfehle ich mein auf's Reichhaltigste sortirtes Cigarren-Lager unter Zusicherung billigster Preisnotirung.

Julius Giebler,

Junkerstraße No. 42.

Die beliebten

Voladores-Cigarren, à 16 $\frac{2}{3}$ Thlr. pro Mille,
sind wieder in abgelegterter Waare vorrätig.

Julius Giebler,

Junkerstraße No. 42.

Hämorrhoidal- und Magen-Essenz

neuerfunden und fabricirt von S. Brühl in Waldenburg i. Schles., über dessen Vorzüglichkeit ich die anerkennendsten Alteste von medicinischen Autoritäten und andern achtbaren Personen bestze, ist nur ächt die Flasche à 10 Sgr. zu beziehen bei:

Adolph Kuss in Elbing.

Wenn Sie vielleicht auf den Inhalt dieses Schreibens stolz werden, so kann ich doch nicht umhin, der Wahrheit ihre Ehre widerfahren zu lassen; ich muß Ihnen gestehen, daß ich gegen mein Hämorrhoidal-Leiden unzählige Mittel schon vergebens angewendet habe, nun aber scheint das rechte Mittel gefunden zu sein. Ich habe zwei Flaschen Ihrer Hämorrhoidal- und Magen-Essenz gebraucht, welche sehr gut wirkten. Ich bitte Sie daher, mir wiederum 3 Flaschen zu schicken, wofür ich Ihnen 1 Thlr. in C.-A. beilege.

Reichenbach, den 17. April 1864.

Ergebenst

Hermann Cohn, Kaufmann.

Vom
Commissions-Lager
der Herren
G. Hildebrandt & Co.

in Bordeaux

empfehlen:

| | | |
|-----------------------------|------|------|
| Medoc St. Estephe | à 15 | Sgr. |
| " | 18 | " |
| " | 22 | " |
| Château Leoville | 35 | " |
| Haut Sauternes | 17 | " |
| " Barsac | 28 | " |
| Château Jquem à 30 u. 40 | | " |
| desgl. extra-f. Jamaica-Rum | à 15 | " |
| f. weißen Portwein | 22 | " |

per Quart-Glas.

III. Bober & Co.,
Schmiedestraße No. 9.

Kaddigbeeren,
à Sch. 1 Thlr. 7 Sgr. 6 Pf. empfehlen

H. Bober & Co.,
Schmiedestraße No. 9.

Concentrirtes Malz-Extrakt, (Brustmalzsyrup)

à Flasche 12 $\frac{1}{2}$ Sgr.,
empfiehlt

S. Bersuch.

Franz. Wallnüsse, Lamberts-nüsse empfing und empfiehlt

C. Hanke.

Traubrosinen, Schaalmandeln, gr. Marzipanmandeln, Feigen und feinsten Puder-Zucker billigt

C. Hanke.

Türk. Tafel-, Böhmishe und Montauer Pflaumen
empfing

C. Hanke.

Prima gereiste und glatte Paraffin-, sowie auch Stearinlichte in versch. Sorten u. Packungen offerirt billigt

C. Hanke.

Thatsachen
sind die besten Empfehlungen.
Herrn Hoflieferanten Hoff in Berlin,
Neue Wilhelmsstr. 1.

Berlin, den 25. Juni 1864.
Die verwitwete Frau Kaufmann Au-
schineck, Prinzenstr. 31, ist durch ein sehr lang-
wieriges Unterleibs- und Nervenleiden sehr ge-
schwächt und bedarf dringend der Stärkung.
Als ein stärkendes Mittel dürfte sich der längere
Gebrauch des Hoff'schen Malzextraktes vor-
ansichtlich zur Hebung ihrer herabgekommenen
Kräfte nützlich erweisen."

Dr. Eggel, prakt. Arzt, 47. Kommandantenstr.

"Ew. Wohlgeb. ersuche um fernere Ueber-
sendung von Malzextrakt, dieses mir so wohl-
thuenden Bieres bei meinem Husten sowie
Magenbeschwerden. Ich bitte um mög-
lichste Beschleunigung der Uebersendung, da
mein sehr guter Arzt, Herr Dr. Schröder, in
Stadt Christburg, dringend den wiederholten
Gebrauch empfiehlt."

Groß-Münsterberg,
Reg.-Bez. Königsberg, den 15. Juli 1864.
Auguste von Schröder, geb. v. Käbeler.

Niederlage in Elbing bei Herrn

S. Bersuch, Schmiedestr. 5.

Ein fetter Ochse und eine frischmilchende
Kuh stehen zum Verkauf bei
Sönke, in Fischau.

Photographien,

in sauberster Ausführung, aus dem Verlage von **Schauer** in Berlin, von **Hans-
stängl** in München und anderen wirklich renommierten photographischen
Ausstalten empfiehlt in großer Auswahl

Léon Saunier's Buchhandlung,

Alter Markt No. 17.

Gewerbe-Ausstellung.

Mehrere Gewerktreibende haben sich vereinigt zu einer großen Weihnachts-Ausstellung resp. Verkauf in dem neu erbauten **Salon bei Herrn Rautenberg** in den Tagen von **Sonntag, den 18. bis incl. 2. Feiertag, den 26. d. Mts.**, an jedem Nachmittage von 4 Uhr bis Abends 10 Uhr. Zur Unterhaltung eines geehrten Publikums wird in dieser Zeit von dem **Musikcorps** des hiesigen Königl. 8. Ulanen-Regiments, unter Leitung des Herrn Musikmeister Haberland, **concertirt**, abwechselnd in Blas- und Streich-Instrumenten. Gleichzeitig finden allabendlich **Vorstellungen** in reicher Abwechslung des ehemaligen schon rühmlichst bekannten Thiemer'schen **Theatrum mundi** aus Dresden statt, welches schon vor 18 Jahren hier am Orte wie in der Neu-Zeit in mehreren größeren Städten Deutschlands mit vielem Beifall aufgenommen wurde. Hier anschließend werden die beliebten **Nebelbilder** und **Farben-Produktionen** unter Begleitung eines Neuen Musikwerks **Organoliede** mit Himmelsstimmen zur Ausführung gebracht. Außerdem ist ein **Panorama** neuester Ansichten mit aufgestellt. Die unten verzeichneten Eintrittspreise haben wir möglichst billig gestellt, und erlauben wir uns ein hochgeehrtes Publikum zum fleißigen Besuch dieser Ausstellung ganz ergebenst einzuladen.

Das Comité.

Eintritts-Billette für Erwachsene à 3 Sgr., für Kinder à 2 Sgr. sind an der Kasse zu haben, außerdem werden auch Passe-Partout-Billets à 15 Sgr. abgegeben, und sind letztere auch bei Herrn Bando, Brückstraße No. 21, zu haben.

Weihnachts-Ausstellung

von den verschiedensten Sorten Pfefferkuchen:

Thorner, bunte Namenkuchen, Steinpflaster, Bilder, Berliner braune Kuchen, Mehlweischen, Pfefferkuchen-Packete, Französische Packete, Oblaten-Packete, sehr verschiedene billige Baumbehänge, große Auswahl Schaumsachen, Makaronen à Pfd. 12 Sgr. (süß u. bitter), Gebrannte Mandeln 10 Sgr., Marzipan-Figuren in vielfältiger Auswahl, Randmarzipan, Theekonfekt als auch alle Sorten Bonbon, Pfeffernüsse den Halben 2 Sgr., 1½ Sgr., und 1 Sgr.

Wiederverkäufer erhalten 3 Sgr. auf Pfefferkuchen Rabatt und bitte ich um recht zeitige Meldung.

Jedem Kaufenden auf Pfefferkuchen für 1 Thlr., 5 Sgr. gratis.

W. Schöber,

Wasserstraße No. 22.

Einem geehrten Publikum erlaube ich mir ergebenst anzugezeigen, daß ich am hiesigen Orte ein

Holz-Geschäft

eröffnet habe, und bitte, bei vorkommenden Fällen mich gefälligst mit Aufträgen zu beehren.

Ich empfehle jetzt alle Sorten **geschnittenes Holz**, so wie auch alle Sorten **Mauerlatten** zu den billigsten Preisen.

Ziegenhof, im Dezember 1864. Hochachtungsvoll

Jacob Klingenberg.

Hamburg-Amerikanische Packetsfahrt-Actien-Gesellschaft.

Directe Post-Dampfschiffahrt zwischen

Hamburg und New-York

eventuell Southampton anlaufend, vermittelst der Postdampfschiffe **Borussia**, Capt. Meier, am 7. Jan. 1865, **Germania**, Capt. Ehlers, am 4. März, **Saxonia**, Trautmann, am 4. Februar, **Bavaria**, Taube, am 18. März.

Passagepreise: Erste Cajute Pr. Crt. **150**, Zweite Cajute Pr. Crt. **110**, Zwischendeck Pr. Crt. **60**.

Fracht ermäßigt für alle Waaren auf L. 2. 10 pr. ton von 40 hamb. Cubicfuß mit 15 % Prämie.

Näheres bei dem Schiffsmakler **August Bolten**, Wm. Miller's Nachfolger, Hamburg, so wie bei dem für Preußen zur Schließung der Verträge für vorstehende Schiffe allein concessionirten General-Agenten

H. C. Plaßmann in Berlin, Louisestraße 2.

Eine Kuh, die in den ersten Tagen des Januar kalben soll, ist zu verkaufen beim Organisten Staeding, in Thiedsdorf.

Eine Kuh, die zu Neujahr kalben soll, steht zum Verkauf bei C. Gröse, in Ober-Kerbswalde.

Das Grundstück Ungerstraße No. 54, mit 5 heizbaren Stuben, Obst- und Gemüsegarten ist Umstände halber zu verkaufen.

Gärtnerei-Verkauf.

Eine alte gut eingerichtete Handels-Gärtnerei kommt am 4. Januar 1865 zu Brannsberg im Subhastations-Termin zum Verkauf, worauf ein geehrtes Publikum aufmerksam gemacht wird.

Ein mennonitischer Consens für ein städtisches Grundstück, wozu 11 Morgen culmisch Land gehören, soll verkauft werden.

Näheres bei dem Rechtsanwalt Palleske in Ziegenhof.

Als Verwalter und

Aufseher erhält ein zuverlässiger sicherer Mann aus der Provinz sofort oder später Engagement auf einem Mühlen-Etablissement. Kenntnisse vom Mühlenfache werden nicht verlangt. Die Stellung ist dauernd und auch für einen Verheiratheten passend. Gehalt 600 Thaler bei freier geräumiger Wohnung. Auftrag **H. Maass**, in Berlin, Kommandantenstr. 49.

Eine allen Anforderungen entsprechende Pension, für ein oder zwei Knaben, ist in der Expedition dieses Blattes zu erfragen.

Ein gediegener Lehrer, drei Kinder zu unterrichten, wird gewünscht. Wiebe.

Pr. Königsdorf, per Grunau.

Zum 1. April f. J. wird auf einem Gute ein Wirtschafts-Inspector gesucht, der durch Empfehlungen seine Pflichttreue nachweisen kann. Wo? erfährt man in der Exped. d. Bl.

Hiermit nehme ich die Beleidigung gegen den Arbeitssmann Jacob Bolowksi aus Neu-Dollstadt wegen Schlägerei zurück, denn das ist ein Mißverständnis von meiner Seite gewesen.

Sorgenort, den 19. Dezember 1864.

Jakob Lau.

Anfrage.

Warum bringt die Theater-Direction nicht das von Herrn Adolph Abramowski verfaßte Schauspiel „Herrmann und Thusnelda“ zur Aufführung, da dasselbe nicht bedeutende scenische Schwierigkeiten darbietet und ästhetische Schönheiten enthält.

Mehrere Literatur- und Theater-Freunde.

3000 Thaler à 5 %

werden auf eine ländliche Besitzung, deren gerichtliche Laxe 40,000 Thaler hinter 6000 Kindergelder zur 2. Stelle zum 1. April 1865 gesucht. Adressen von Selbstdarleihern werden durch die Exped. d. Bl. sub B. N. erbeten.

1000 Thlr. werden gegen überwiegende Sicherheit gesucht

Kehrwiederstraße No. 3, 1 Treppe.

Noggericht-, Krumm- und Hafer-Stroh kauft die Stroh-Papier-Fabrik Kalkscheunestraße No. 12.

Bor circa 6 Wochen habe ich eine kleine alte Komme, welche herrenlos angetrieben kam, in der Nogat aufgefischt. Der Eigentümer kann dieselbe gegen die Ins.-Kosten abholen von Bernhard Bergmann, in Behersvorderkampe.

Ein großer brauner Hund mit weißer Brust und weißen Füßen hat sich bei mir eingefunden und ist gegen die Kosten abzuholen. Erdmann Jochem, Fischerkampe.

Donnerstag den 22. d. Mts. Abends wird eine Porzellan-Verwürfelung im Gasthause zu Rückfort stattfinden. Bitte gehorsamst um theilnehmenden Besuch.

Dero gehorsamster

Ratke, dort Gasthofbesitzer.

Donnerstag den 22. Dezember:

Marzipan-Verwürfelung,

vorher: humoristische Vorträge bei P. Dyck, in Thiergart.

Gänse-Verwürfelung

findet Donnerstag den 22. Dezember bei mir statt.

Staingwald.

Zahmehand.

Berantwortlicher Redakteur und Herausgeber Agathon Wernich in Elbing.
Gedruckt und verlegt von Agathon Wernich in Elbing.

Amtliche Verfugungen.

Bekanntmachung.

In früheren Bekanntmachungen ist das correspondirende Publikum bereits mehrfach ersucht worden, bei den nach grösseren Städten, namentlich nach Berlin, bestimmten Postsendungen, wenn dieselben nicht an weithin geläufig gewordene Firmen oder allgemein bekannte Personen gerichtet sind, die Wohnung des Adressaten nach Straße und Hausnummer möglichst genau zu bezeichnen, damit die Bestellung richtig und pünktlich ausgeführt werden könne. Gleichwohl geht noch gegenwärtig eine verhältnismässig grosse Anzahl von Briefen, Packet- und Werthsendungen hier ein, welche — obwohl nur mangelhaft mit dem Namen des Empfängers, sonst aber mit keiner näheren Bezeichnung versehen — auf Verlangen des Absenders hierher abgesandt worden sind und in Folge der unvollständigen Adresse nur verspätet bestellt werden können, oder sogar nach dem Aufgaborte zurückgesandt werden müssen.

Ein in neuester Zeit vorgekommener Fall, in welchem ein Brief mit einem erheblichen Geldinhalt ohne jedes Verschulden des Postboten an eine unrichtige, mit dem wirklichen Empfänger gleichlautend benannte Person ausgehändigt worden ist, weil zunächst auf der Adresse des Briefes der Name des Empfängers überhaupt falsch geschrieben war, eine nähere Bezeichnung des richtigen Adressaten nach dessen Stand und Wohnung aber gänzlich fehlte, veranlaßt das General-Post-Amt von Neuem, das correspondirende Publikum dringend auf die Nothwendigkeit hinzuweisen, die nach grösseren Orten bestimmten Postsendungen, namentlich aber recommandirte Briefe, Packet- und Werthsendungen, falls dieselben nicht an weithin geläufig gewordene Firmen oder an allgemein bekannte Personen gerichtet sind, so genau als möglich zu adressiren und insbesondere die Wohnung des Empfängers nach Straße und Hausnummer bestimmt anzugeben.

Berlin, den 15. Dezember 1864.
General-Post-Amt.
Philippsborn.

Bekanntmachung.

Am 28ten dieses Monats, Vormittags 11 Uhr, wird ein zum Kavalleriedienst unbrauchbares fünfjähriges Pferd vor der hiesigen Hauptwache meistbietend verkauft werden.
Das Commando der 2. Escadron Ostpr. Ulanen-Regiments Nr. 8.

Bekanntmachung.

Die Herren Handels-Mäller W. Stub und Joh. Schulz werden in diesem Jahre die Bestände aufnehmen und ersuchen wir die Herren Kaufleute ergebenst, die genannten Herren dabei gütigst unterstützen zu wollen.

Elbing, den 15. Dezember 1864.

Die Aeltesten der Kaufmannschaft.

Festgeschenke für Musikfreunde!
Ludwig van Beethoven Leben und Schaffen von Prof. A. B. Marx. Zweite Auflage. 2 Bde. gr. 8. Geh. Preis 4 Thlr.

A. B. Marx, Anleitung zum Vortrag Beethoven'scher Clavierwerke. Gr. 8. Geh. Preis 1 Thlr.

Glück und die Oper. Von Prof. A. B. Marx. Mit dem wohlgetroffenen Portrait Gluck's. 2 Bde. gr. 8. Geh. Preis 5 Thlr.

Vorräthig in der Neumann-Hartmann'schen Buch- und Musikalienhandlung.

Bilderbücher für fl. Kinder von 1 Sgr. an
empfiehlt die Neumann-Hartmann'sche Buch- und Musikalienhandlung.

Vorräthig in der Neumann-Hartmann'schen Buchhandlung in Elbing und Marienburg, in Pr. Holland bei O. Nack, in Dt. Eylau bei Rautenberg:

Angehenden Clavierspielern und deren Lehrern werden hierdurch in ganz neuen, sehr verbesserten Auflagen auf's Neue empfohlen: Wedemann's zweihändige praktische Übungen für den progressiven Clavierunterricht.

Nach pädagogischen durch die Erfahrung bewährten Grundsätzen und mit genauer Berücksichtigung der Fassungskraft auch der weniger fähigen Schüler, unter steter Hinweisung auf die Theorie.

Erstes Heft, zwölftes verbesserte Ausgabe. In Quarto geh. 10 Sgr.

Auch von dem 2ten Heft erschienen bereits 8, von dem 3ten 6 und von dem 4ten ebenfalls 6 neue jedesmal verbesserte Auflagen, von denen jedes Heft gleichfalls 10 Sgr. kostet. Dieser ganz außerordentliche Aufzug und eine Menge eifriger Empfehlungen in den kritischen Musikblättern beweisen, daß diese sehr korrekten, neuerdings in Typendruck scharf und deutlich ausgeführten und auf starkes Notenpapier gedruckten Übungen jetzt fast ausschließlich bei'm Clavierunterricht zu Grunde gelegt und allen anderen vorgezogen werden.

An diese Übungen schließen sich an und bilden einen nothwendigen Anhang zu denselben: Wedemann's instructive vierhändige Clavier-Sectionen, nach pädagogischen Grundsätzen gearbeitet.

Erstes Heft, vierte verbesserte Ausgabe. In Quarto geh. 10 Sgr. Auch von dem 2ten Heft erschienen bereits 3, vom 3ten 3, vom 4ten 2 neue jedesmal verbesserte Auflagen und gilt das oben von den „Übungen“ Gesagte auch ganz ebenso von diesen vierhändigen Sectionen.

Gefleidete und unangekleidete Puppen, Schreipuppen, Puppenbälge und Köpfe in allen Größen, und eine grosse Auswahl neuer, recht schöner

 **Nippeschen** 

empfiehlt zu recht billigen Preisen

W. A. Lebrecht.

Mehrere Sorten Pfefferkuchen, Pfeffernüsse, Macaronen, Pfund- und Schok-Zuckernüsse empfiehlt billig und gut

R. Marshall, Georgendamm.

Dankschreiben

an den Königl. Hoflieferanten Herrn Johann Hoff in Berlin, Neue Wilhelmstraße 1., dicht an der Marschallbrücke.

Nach mehr als zehnjährigem, fortwährendem Krankenlager meiner Frau, zu welchem im letzten Jahre noch Behrfieber, Husten und nächtlich kalter Schweiß trat, so daß sie selbst nach Aussage der Herren Aerzte der Auszehrung kaum entgehen konnte, nahm ich meine letzte Zuflucht zu Ihrem so vortrefflichen Malzextrakt-Gesundheitsbier, und hatte die Freude, schon nach dem Verbrauch der 10ten Flasche das Fieber und den bösen Schweiß schwanden zu sehen. Jetzt, nach 6 Wochen, ist die Patientin soweit wieder hergestellt, daß sie schon wieder ihre kleinen häuslichen Arbeiten selbst verrichten kann.

Bachmann,
Beamter an der Niederschl. Eisenbahn zu Breslau.

Niederlage in Elbing bei Herrn

S. Bersuch, Schmiedestr. 5.

Zum Weihnachtsfeste empfiehlt August Behring alle Sorten Pfefferkuchen und Pfeffernüsse, täglich frische Makaronen und Zuckernüsse.

Burgstraße No. 7.

Gut abgelagertes Braun- und Weißbier, à 1: Quartflasche 1 Sgr., Wickbolders Bairisch-Bier à 1 Sgr. 2 Pf. empfiehlt

L. Spies, Heil. Geist- u. Burgstrafen-Ecke.

Zwei Hänge- und zwei Wandlampen sollen sehr billig verkauft werden bei L. Spies.

Ein Repository nebst Tombank zu verkaufen.

Näheres Hohe Brücke 22.

Beste doppelt gesiebte

Mus-Steinkohlen

empfiehlt die Last von 30 Tonnen zu 31 Thlr.,

1 Tonne zu 1 Thlr. 4 Sgr.

bis an die Thüre geliefert.

A. Dobbert,
Holzhandlung, Dampfschneidemühle,

Berlinerstraße 4.

Eine schöne Niedr. Kuh und ein 8 Monate altes Kalb stehen sogleich zum Verkauf in Wittenfelde D. bei A. Stark. Wie auch ein moderner neuer Schlitten.

Zur Beachtung

empfiehlt mein Lager fertiger Herren-Kleider in überaus großer Auswahl, zu Kostenpreisen.

Darunter Ueberzieher in grösster Auswahl, Havelock's (sehr elegant) 2c.

Ed. Weiss, Schneidermeister,
Heilige Geiststraße No. 36.

Neue russische Schlitten mit und ohne Rothflügel sind vorrätig. Auch kann sogleich ein Lehrling in die Lehre treten bei J. A. Witzki, Junkerstraße No. 43.

No. 5. Deutsches Haus No. 5.

eine Treppe hoch.

Noch einige Tage währt der

Ausverkauf

von Seidenzeugen, Band und Weißwaaren.

Da der Ausverkauf nur noch einige Tage währt, beeile sich ein Feder, der seinen Weihnachts-Bedarf gut und für die Hälfte des reellen Preises einzukaufen will. Nie wird sich mehr ein solch billiger Kauf darbieten.

No. 5. Deutsches Haus No. 5.

eine Treppe hoch.

Die vermöge ihrer balsamischen Bestandtheile so höchst wohltätig, verschönern und erfrischend einwirkende Gebrüder Leder'sche balsamische Erdnussöl-Seife ist à Stück mit Gebr.-Anweis. 3 Sgr. — 4 Stück in einem Packet 10 Sgr. — fortwährend zu haben in Elbing bei A. Teuchert, Fischerstr 36, sowie in Pr. Holland bei H. G. Platthe und in Mörungen bei Fr. Ferd. Doebel.

Einem hochgeehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß ich unter'm heutigen Datum mein Hotel nebst Weinstube an meinen bisherigen Mitarbeiter Herrn Eduard Barrasch verpachtet habe.

Für das mir bisher geschenkte Vertrauen bestens dankend, bitte ich, dasselbe auch auf meinen Nachfolger übergehen lassen zu wollen. Elbing, den 18. Dezember 1864.

Hochachtungsvoll
Ferd. Freundstück.

Bezugnehmend auf obige Bekanntmachung, bitte ich ein hohes Publikum, das Vertrauen, welches Sie meinem Vorgänger geschenkt, auch auf mich übergehen zu lassen und bitte um gefälligen Zuspruch: für streng reelle und prompte Bedienung werde stets Sorge tragen. Mit Hochachtung und Ergebenheit

Eduard Barrasch.

Diejenigen, welche Forderungen an den verstorbenen Kaufmann Knoff haben, fordern wir auf, solche bis spätestens Neujahr 1865 zu machen, indem spätere Anforderungen nicht berücksichtigt werden können.

Eben so Diejenigen, welche Zahlungen an den Obigen zu leisten haben, dieselben schleunigst zu berichtigen, widrigenfalls wir klagbar werden müssen. Die Erben

C. F. Knoff.

Sein wohlassortirtes

Wein-Lager

empfiehlt zu den bekannten billigen Preisen.

Ferd. Freundstück.

Ein junger Mann (Kaufmann!) sucht vom 1. Januar in e. anst. Familie eine gute Pension. Gesl. Offerten unter K. H. in der Expedition d. Bl.

An IHN.

Wie geigen doch wir Englein
Die Wahrheit jetzt, so rein und fein,
Seit uns Dein hoher Kunstverstand
Gelehrt das Spiel mit linker Hand.

Die Karten-Engel.

Gänse- und Marzipan-Berwürfelung,
Sonntags, den 24. d. M., bei

Niessen in Neuhof.

Donnerstag den 22. d. Mts.:
Gänse- und Marzipan-Berwürfelung
bei H. Esau, in Fichthorst.

Morgen, Donnerstag, den 22. findet bei
mir Marzipan- und Wallnüsse-Ber-
würfelung statt, wozu ergebenst einladet
Schröter in Wickerauer Wachtbude.

Verantwortlicher Redakteur und Herausgeber
Agathon Wernich in Elbing.
Gedruckt und verlegt von
Agathon Wernich in Elbing.

Holz-Berkauf.

In den zu Sassen gehörigen Waldungen sind sämmtliche Schirrhölzer, so wie trocknes Kloven-Knüppelholz und Strauch täglich aus freier Hand zu verkaufen.

Sassen per Reichenbach,
den 19. Dezember 1864.

Konkel, Förster.

Mühlengut-Berkauf.

Das Mühlengut in Negerteln, nahe der Wormditt-Gutstädter Chaussee, soll Donnerstag den 5. Januar a. f. in Guttstadt gerichtlich verkauft werden. Daselbe besteht aus einer Wasser- und resp. Windmühle und ist auf circa 25,000 Thaler abgeschätzt. Weit über die Hälfte des Werthes liegt in den zum Gute gehörigen Ländereien.

30 fette Schweine sind zu verkaufen bei

Bäckermeister Peters,
Neuhorn Mühlendamm No. 4.

Zwei sehr fette Ochsen stehen im Gute Alt-Terranova zum Verkauf. Dasselbst ist auch Heu und Stroh zu haben.

Ein Zimmer nebst Kabinet, Küche, Keller und Boden sofort zu vermieten

Neiferbahn No. 5.

Eine Stube nebst Kabinet mit Möbel sogl. zu vermieten Am Lustgarten No. 1 B.

Ein neublirtes Zimmer ist von Neujahr ab zu vermieten Junkerstraße 43., 1 Tr.

Ein älliche Wirthin und eine erfahrene Köchin können von sogleich placirt werden durch H. Freydeck, L. Heil. Geiststr. 51.

Ein Pensionair findet freundliche Aufnahme Burgstraße No. 7.